

Drucksache Nr. 112/2004 öffentlich

## Abfallgebührenkalkulation 2005

Anlagen: - 2 -

Gäste: -keine-

---

### Sachverhalt:

Die Kalkulation für das kommende Jahr wird im Wesentlichen geprägt von den Vorgaben der Deponieverordnung des Bundes, nach der ab 01.06.2005 unbehandelte Abfälle nicht mehr deponiert werden dürfen, sondern der Verbrennung zugeführt werden müssen.

Für den Schwarzwald-Baar-Kreis bedeutet dies, dass die Deponie in Hüfingen zum 31.05.2005 geschlossen wird und in die Nachsorgephase übergeht. Es werden dann lediglich noch mineralische Abfälle angenommen, die wir für die Oberflächenabdeckung benötigen. Die Abfälle aus dem nördlichen Kreisgebiet werden noch bis 31.05.2005 auf der Deponie Talheim des Landkreises Tuttlingen angeliefert.

Ab 01.06.2005 werden sämtliche Abfälle aus dem Kreisgebiet zur Umschlagstation nach Tuningen gebracht und von dort zur Verbrennungsanlage nach Göppingen transportiert.

Diese abfallwirtschaftlichen Änderungen führen auch zu deutlichen Veränderungen in der Abfallgebührenkalkulation für das Jahr 2005:

#### 1 Deponie Hüfingen

Wesentlichen Einfluss auf die Gebührenkalkulation hat die Schließung der Deponie Hüfingen hinsichtlich der Finanzierung der Kosten für den Betriebs- und den Nachsorgezeitraum.

In die Gebührenkalkulation können nur die Kosten der aktiven Betriebszeit bis zur Stilllegung am 31.05.2005 eingestellt werden. Dies sind 5/12 der für das gesamte Jahr ansatzfähigen Kosten oder 1.201.300 EUR.

Die verbleibenden 7/12 der Gesamtkosten belaufen sich auf 1.764.500 EUR und müssen anderweitig finanziert werden.

Im Einzelnen gliedern sich die Kosten für den Betrieb und die Nachsorge wie folgt:

<b>Deponie Hüfingen</b>	<b>Jahreskosten gesamt</b>	<b>davon Betrieb bis 31.05.05</b>	<b>davon Nachsorg.- kosten ab 01.06.05</b>	<b>Weniger- zuführ. Nachs.- rückl. EUR</b>	<b>restl. kalkul. Kosten EUR</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Personalausgaben	32.700	13.600	19.100		
Kosten Betreiberfirma	210.000	100.000	110.000		
Allg. Betriebsaufwand	346.200	97.300	248.900		
Geschäftsausgaben	2.700	1.100	1.600		
Abschreibung unbewegl. Vermögen	1.192.800	497.000			695.800
Abschreibung bewegl. Vermögen	1.100	500			600
Verzinsung des Anlagekapitals	55.200	23.000			32.200
Zuführung Nachsorgerücklage	1.125.100	468.800		656.300	
<b>Gesamt</b>	<b>2.965.800</b>	<b>1.201.300</b>	<b>379.600</b>	<b>656.300</b>	<b>728.600</b>

## 2 Bestand der Nachsorgerücklage für die Deponie Hüfingen:

Die Soll-Höhe der bis einschl. 2005 anzusammelnden Rücklage beläuft sich zum Schließungszeitpunkt auf 10.930.000 EUR (siehe DS-Nr. 100/2002 der Kreistagssitzung vom 04.11.2002). Nach derzeitigem Stand wird die Rücklagenhöhe zum 31.05.2005 rd. 9.914.000 EUR betragen. Damit fehlen der Rücklage noch 1.016.000 EUR. Um diese Finanzierungslücke zu schließen, schlägt die Verwaltung folgendes vor:

Finanzierungslücke	-1.016.000 EUR
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Überschuss der Abfallbeseitigung des Jahres 2003 mit wird der Nachsorgerücklage Hüfingen zugeführt. Dieser Überschuss stammt vollständig aus den Einnahmen bei den mineralischen Abfällen. <span style="float: right;">559.000 EUR</span></li> <li>• Der restliche Betrag wird aus den Einnahmen für die mine- ralischen Abfälle finanziert. Dies sind sog. „betriebsfremde Einnahmen“, die zur Disposition des Kreistages stehen. Hier rechnen wir für 2005 mit Gesamteinnahmen von rd. 952.000 EUR. Davon werden bis Mai 2005 rd. 296.000 EUR eingehen, die gebührenmindernd in die Kalkulation 2005 einbezogen werden. Aus den im zweiten Halbjahr eingehenden Einnahmen von 656.000 EUR werden zur Auffüllung der Nachsorgerücklage auf den Sollbestand eingesetzt. <span style="float: right;">457.000 EUR</span></li> </ul>	
	<b>0 EUR</b>

Somit wird der vorgesehene Endbestand der Rücklage von 10.930.000 EUR vollständig erreicht.

Mit der Schließung der Deponie Hüfingen zum 31.05.2005 verbleibt ein Restbetrag der kalkulatorischen Kosten (noch nicht abgeschriebene Anlagegüter) von 728.600 EUR, der im laufenden Betrieb nicht mehr erwirtschaftet werden kann. Ein Teil dieses Betrages soll deshalb aus den restlichen Einnahmen aus mineralischen Abfällen im zweiten Halbjahr 2005 von knapp 200.000 EUR, der Restbetrag von 528.600 EUR in 2006 aus den dortigen Einnahmen der mineralischen Abfälle finanziert werden. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass wir entsprechende Einnahmen erreichen können. Ansonsten müsste ein evtl. Differenzbetrag aus der Nachsorgerücklage finanziert werden.

### 3 Zur Abfallgebührenkalkulation 2005

Zur vorliegenden Kalkulation insgesamt und zur Entwicklung der einzelnen Kostenbereiche dürfen wir folgendes erläutern:

#### 3.1 Abfallmengen

Der Kalkulation zu Grunde gelegt haben wir die tatsächlichen Anlieferungsmengen des Jahres 2003 mit knapp 44.600 t. Die Entwicklung der Mengen im ersten Halbjahr weist darauf hin, dass wir diese Mengen auch in 2004 erreichen werden. Gegenüber der Vorjahreskalkulation sind dies 3.100 t oder 6,5 % weniger. Hiervon entfallen allein auf den Sperrmüll rd. 1.800 t, da durch den Ausschluss des Altholzes nur noch gut die Hälfte der bisherigen Menge (3.500 t) eingehen wird.

Bei in etwa gleichmäßigen monatlichen Anlieferungen werden bis 31.05.2005 noch etwa 5/12 der gesamten Abfallmenge = rd. 18.800 t in Hüfingen und Talheim deponiert. Für den Zeitraum der Verbrennung ab 01.06.2005 kalkulieren wir mit 7/12 der Abfallmenge = rd. 25.800 t.

#### 3.2 Gesamtkosten

Die Gesamtkosten der Abfallbeseitigung steigen um knapp 11 % oder 1,6 Mio. EUR auf rd. 16,3 Mio. EUR an. Die größten Verschiebungen zeigen sich gerade im Kostenbereich „Anlagenbetrieb und Verbrennung“, wie die nachfolgende Zusammenstellung ausweist:

Kostenbereich	Kalkulation 2005	Kalkulation 2004	Veränderung EUR	Veränderung %
Anlagenbetrieb und Verbrennung	7.146.900	5.772.100	1.374.800	23,82%
Einsammeln und Transport Restmüll	2.315.800	2.439.800	-124.000	-5,08%
Biomüllmüll	1.779.200	1.785.500	-6.300	-0,35%
Verwertung	3.499.800	3.129.200	370.600	11,84%
Innere Verrechnung	1.605.300	1.614.000	-8.700	-0,54%
<b>Gesamt</b>	<b>16.347.000</b>	<b>14.740.600</b>	<b>1.606.400</b>	<b>10,90%</b>

### 3.2.1 Anlagenbetrieb und Verbrennung

Hier wirken sich die abfallwirtschaftlichen Veränderungen am deutlichsten aus. Durch die Schließung der Deponien Hüfingen und Talheim zum 31.05.2005 verringern sich zwar die Deponierungskosten gegenüber 2004 um rd. 2.970.000 EUR. Dem gegenüber stehen jedoch Kosten der Verbrennung für die ab 01.06.2005 anfallenden Abfälle i.H.v. 4.342.000 EUR, so dass sich das Volumen dieses Kostenbereiches um gut 1.374.800 EUR erhöht.

### 3.2.2 Einsammeln und Transport

Dieser Kostenbereich wird um 124.000 EUR oder 5 % günstiger, da für 2004 eine erheblich geringere Preisanpassung vereinbart wurde als bei der Gebührenkalkulation unterstellt.

### 3.2.3 Biomüll

Dieser Kostenblock bleibt im Vergleich zu 2004 mit rd. 1.779.000 EUR nahezu konstant.

### 3.2.4 Verwertung

Die Verwertungskosten steigen um knapp 371.000 EUR oder 11,8 % an. Der Schwerpunkt hier liegt bei um rd. 214.000 EUR höheren Kosten der Altpapierverwertung, da das DSD seine Kostenbeteiligung von bisher 25 % auf rd. 10 % reduzieren will. Hierüber stehen wir derzeit allerdings noch in Verhandlungen mit dem DSD.

### 3.2.5 Innere Verrechnung

Die Innere Verrechnung stellt den sog. „Verwaltungsaufwand“ des Landratsamtes für die Abfallbeseitigung dar. Dieser verringert sich leicht wegen etwas geringerer Kostenanteile der Querschnittsämter für die Abfallbeseitigung.

### 3.3 Kalkulatorischer Zinssatz

Die Restbuchwerte der Deponie Hüfingen, der Kompostanlage und der Recyclinghöfe werden mit einem Zinssatz von 4,62 % verzinst. Die Berechnung dieses Zinssatzes ist in Anlage 2 nachgewiesen.

### 3.4 Gebührensätze für 2005

#### 3.4.1 Haus- und Biomüll

##### 3.4.1.1 Hausmüll

In den bisherigen Kalkulationen wurde das auf den Hausmüll entfallende Gesamtkostenvolumen zu 60 % auf den Haushalts- und zu 40 % auf den Gefäßtarif umgelegt. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass durch den Deponiebetrieb ein erheblicher Teil der Kosten der Abfallbeseitigung Fixkosten darstellen. Andererseits sollte den Haushalten jedoch über den Gefäßtarif die Möglichkeit gegeben werden, durch gezieltes Abfallverhalten das Müllvolumen und damit auch die Gebührenbelastung zu reduzieren.

Mit dem Ende der Deponierung und dem Beginn der Verbrennung lässt sich nun jedoch das Verhältnis zwischen fixen und variablen Kosten wesentlich deutlicher konkretisieren. Abhängig vom Restmüllaufkommen verändern sich die Kosten der Verbrennung und des Einsammelns und Transportes. Unabhängig von der Restmüllmenge entstehen die Kosten der Verwertungsmaßnahmen (z.B. Altpapier, Grüngut usw.) sowie die Kosten der Inneren Verrechnung. In Relation zu den Gesamtkosten des Hausmülls reduziert sich in 2005 der Anteil der fixen Kosten auf 51 %, wogegen der variable Kostenbereich auf 49 % zunimmt.

Die Verwaltung schlägt dem Kreistag vor, mit dem Beginn der Verbrennung ab 2005 das sich aus der jeweiligen Jahreskalkulation ergebende Verhältnis zwischen fixen und variablen Kosten der Aufteilung für den Haushalts- und den Gefäßtarif beim Hausmüll zugrunde zu legen. Damit verringert sich der Haushaltstarif und der Gefäßtarif steigt entsprechend an. Gleichzeitig eröffnet sich für die Haushalte in etwas größerem Umfang die Möglichkeit, durch gezielte Abfallvermeidung und -trennung die Höhe ihrer Abfallgebühr zu steuern.

##### 3.4.1.2 Biomüll

Die Biomüllgebühren gehen um rd. 4,9 % zurück, da sich die nahezu gleichbleibenden Kosten auf eine etwas größere Eimerzahl verteilen.

In der Gesamtsicht erhöht sich für diejenigen Haushalte, die sowohl die Restmüll- als auch die Biomüllentsorgung in Anspruch nehmen –dies ist die Mehrzahl der Haushalte-, die Gebühr nur um durchschnittlich 2,2 %.

Für die Haushalte, die ausschließlich an die Restmüllentsorgung angeschlossen sind, steigt die Gebühr um durchschnittlich 8,4 %.

#### 3.4.2 Geschäftsmüll

Die Geschäftsmüllgebühren steigen um durchschnittlich 16 % an. Die gegenüber dem Hausmüll stärkere Gebührensteigerung erklärt sich dadurch, dass sich die um knapp 8 % höheren Gesamtkosten des Geschäftsmülls auf eine gegenüber 2004 geringere Eimerzahl verteilen.

#### 3.4.3 Gewerbemüll Direktanlieferer

Der Anteil der Deponierungs- bzw. Verbrennungskosten an der Direktanlieferergebühr beläuft sich auf rd. 95 %. Im Hinblick auf die unterschiedliche Struktur dieser beiden Kostenfaktoren haben wir für 2005 auch unterschiedliche Gebührensätze für die Zeit der Deponierung vom 01.01.2005 bis 31.05.2005 und der Verbrennung vom 01.06.2005 bis 31.12.2005 kalkuliert. Die Gebühr für den Deponierungszeitraum steigt von 98,20 EUR/t auf 109,00 EUR/t (= +11 %) an. Für den Verbrennungszeitraum beträgt die Gebühr 176,30 EUR/t (= +79,5 %). Dieser Gebührensatz wird sich voraussichtlich etwas unterhalb des landesweiten Durchschnitts nach Beginn der Verbrennung bewegen.

#### 3.4.4 Klärschlamm

Hierbei handelt es sich um einen Gebührensatz von 121,30 EUR/t für den Bedarfsfall während des Deponierungszeitraumes, der in der Praxis jedoch kaum Bedeutung hat.

#### 3.4.5 Belastete Abfälle

Hierbei handelt es sich um einen Gebührensatz für den Deponierungszeitraum. Die Gebühr steigt von 219,00 EUR/t auf 235,20 EUR/t.

#### 3.4.6 Grüngut

Die Gebühren für die Kat. I verringern sich um -26 % auf 20,80 EUR/t, die Gebühren der Kat. II um -14 % auf 48,70 EUR/t. Hier haben wir den Überschuss der Kompostanlage aus dem Jahr 2000 angerechnet, der nach Ablauf der 5-Jahres-Frist gebührenmindernd in die Kalkulation einzubringen war.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

### *Zur Nachsorgerücklage der Deponie Hüfingen:*

Die Soll-Höhe der bis einschl. 2005 anzusammelnden Rücklage beläuft sich auf 10.930.000 EUR. Nach derzeitigem Stand wird die Rücklagenhöhe zum Zeitpunkt der Deponieschließung rd. 9.914.000 EUR betragen. Damit fehlen der Rücklage noch rd. 1.016.000 EUR. Die Verwaltung schlägt dem Kreistag deshalb vor,

- den Überschuss der Abfallbeseitigung des Jahres 2003 mit 559.000 EUR der Nachsorgerücklage Hüfingen zuzuführen. Dieser Überschuss stammt vollständig aus Einnahmen bei den mineralischen Abfällen.
- aus den Einnahmen für die mineralischen Abfälle des zweiten Halbjahres 2005 457.000 EUR der Nachsorgerücklage Hüfingen zuzuführen. Diese Einnahmen sind sog. „betriebsfremde Einnahmen“, die zur Disposition des Kreistages stehen.

Damit kann der vorgesehene Endbestand der Rücklage von 10.930.000 EUR vollständig erreicht werden.

Der nach Betriebsschließung verbleibende Restbetrag der kalkulatorischen Kosten von 728.600 EUR wird aus den verbleibenden Einnahmen aus mineralischen Abfällen des zweiten Halbjahres in 2005 bzw. in 2006 aus den dort zu erwartenden Einnahmen der mineralischen Abfälle finanziert.

### *Zur Gebührenkalkulation*

Die Verwaltung hat die vorliegende Gebührenkalkulation auf der Basis der 2005 entstehenden Ausgaben und Einnahmen nach den Grundsätzen des Kommunalabgabengesetzes erstellt.

Die Kalkulation ist ganz wesentlich geprägt von der Tatsache, dass ab 01.06.2005 die unbehandelten Abfälle nicht mehr deponiert werden dürfen sondern der Verbrennung zuzuführen sind. Die Deponie in Hüfingen wird deshalb zum 31.05.2005 geschlossen und geht in die Nachsorgephase über. Ab 01.06.2005 werden die Abfälle auf der noch zu errichtenden Umschlagstation in Tuningen angeliefert und von dort zur Verbrennungsanlage nach Göppingen transportiert.

Im Rahmen der Einführung der Verbrennung sind wir davon ausgegangen, dass sich die Hausmüllgebühren um etwa 10 % erhöhen würden. Vergleicht man die nun vorliegenden neuen Gebührensätze mit dem Vorjahr, so zeigt sich eine durchschnittliche Steigerung von lediglich 8,4 %.

Die Biomüllgebühren werden um rd. 4,9 % günstiger. Für die Haushalte, die neben der Restmüllentsorgung gleichzeitig an die Biomüllentsorgung angeschlossen sind – dies ist die Mehrzahl aller Haushalte-, erhöht sich damit die gesamte Jahresgebühr im Durchschnitt um lediglich 2,2 %.

Die Geschäftsmüllgebühren steigen um durchschnittlich 16 % und gleichen sich damit etwas stärker den Hausmüllgebühren an.

Für die Direktanlieferer von Gewerbemüll haben wir wegen der unterschiedlichen Kostenstrukturen bei der Deponierung und der Verbrennung einen Gebührensatz für die Zeit vom 01.1. bis 31.05.2005 (= 109,00 EUR/t, +11 %) und für die Zeit vom 01.06. bis 31.12.2005 (= 176,30 EUR/t, +79,5 %) kalkuliert.

Die Grüngutgebühren verringern sich auf 20,80 EUR/t bei Kat. I und 48,70 EUR/t bei Kat. II aufgrund der Anrechnung des Überschusses der Kompostanlage aus dem Jahr 2000, der in die Kalkulation eingebracht werden musste.

Die Verwaltung empfiehlt dem Kreistag, die vorliegenden neuen Gebühren-/Entgeltsätze für 2005 zu beschließen. Die neuen Sätze werden in die vom Ausschuss in der kommenden Sitzung zu behandelnde Änderung der Abfallwirtschafts-satzung eingearbeitet.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Überschuss der Abfallbeseitigung des Jahres 2003 mit 559.000 EUR wird der Nachsorgerücklage Hüfingen zugeführt.
2. Aus den Einnahmen für die mineralischen Abfälle des zweiten Halbjahres 2005 werden 457.000 EUR der Nachsorgerücklage Hüfingen zugeführt.
3. Der Restbetrag der kalkulatorischen Kosten der Deponie Hüfingen von 728.600 EUR wird aus den verbleibenden Einnahmen aus mineralischen Abfällen des zweiten Halbjahres 2005 bzw. aus den Einnahmen der mineralischen Abfälle in 2006 finanziert.
4. Die auf die Hausmüllgebühren entfallenden Gesamtkosten werden im Verhältnis der sich aus der Kalkulation ergebenden fixen Kosten (Verwertungskosten, Innere Verrechnung) zu den variablen Kosten (Verbrennung, Einsammeln und Transport) auf den Haushaltstarif bzw. den Gefäßtarif aufgeteilt.
5. Die auf den folgenden Seiten dargestellten neuen Gebühren-/Entgeltsätze für 2005 werden beschlossen.



Die Abfallgebühren/Entgelte für das Jahr 2005 werden wie folgt festgesetzt:

			Gebühren	
			2004 EUR	2005 EUR
<b>1. Haushaltstarif</b>				
Haushalte mit ... Personen				
1			38,90	37,40
2 und 3			58,30	56,00
4 und mehr			70,00	67,20
<b>2. Gefäßtarif</b>				
Behälter	Miete (=M) Eigentum (=E) Sack (=S)	Leerung		
35 l	S	14-täglich	32,80	42,30
35 l	S	4-wöchentl.	13,00	17,80
40 l	M	14-täglich	37,90	49,10
40 l	M	4-wöchentl.	15,20	21,00
60 l	M	14-täglich	56,80	73,60
60 l	M	4-wöchentl.	22,80	31,50
80 l	M	14-täglich	75,80	98,10
80 l	M	4-wöchentl.	30,40	42,00
120 l	M	14-täglich	113,70	147,10
120 l	M	4-wöchentl.	45,60	62,90
140 l	M	14-täglich	132,60	171,60
140 l	M	4-wöchentl.	53,30	73,40
240 l	M	14-täglich	227,30	294,10
240 l	M	4-wöchentl.	91,30	125,80
770 l	M	wöchentlich	1.148,70	1.574,60
770 l	M	14-täglich	578,10	793,90
770 l	M	4-wöchentl.	292,90	403,50
770 l	E	wöchentlich	1.141,10	1.561,50
770 l	E	14-täglich	570,60	780,80
770 l	E	4-wöchentl.	285,30	390,40
1.100 l	M	wöchentlich	1.641,00	2.249,40
1.100 l	M	14-täglich	825,90	1.134,10
1.100 l	M	4-wöchentl.	418,40	576,40
1.100 l	E	wöchentlich	1.630,20	2.230,60
1.100 l	E	14-täglich	815,10	1.115,30
1.100 l	E	4-wöchentl.	407,60	557,70
<b>2.1. 70l-Sack Außenbereich</b>			2,00 /Sack	2,80 /Sack
<b>3. 70l-Mehrbedarfssack</b>			4,00 /Sack	5,00 /Sack

			<b>Gebühren</b>	
			2004 EUR	2005 EUR
<b>4. Geschäftsmüll</b>				
Behälter	Miete (=M) Eigentum (=E) Sack (=S)	Leerung		
35 l	S	14-täglich	71,70	89,00
35 l	S	4-wöchentl.	49,00	60,40
40 l	M	14-täglich	94,70	104,60
40 l	M	4-wöchentl.	58,90	66,70
60 l	M	14-täglich	110,00	122,50
60 l	M	4-wöchentl.	66,70	75,90
80 l	M	14-täglich	125,30	140,40
80 l	M	4-wöchentl.	74,50	85,00
120 l	M	14-täglich	156,00	176,20
120 l	M	4-wöchentl.	90,00	103,20
140 l	M	14-täglich	171,40	194,00
140 l	M	4-wöchentl.	97,80	112,30
240 l	M	wöchentlich	431,30	504,90
240 l	M	14-täglich	248,10	283,40
240 l	M	4-wöchentl.	136,60	157,80
240 l	E	wöchentlich	428,90	500,80
240 l	E	14-täglich	245,70	279,30
240 l	E	4-wöchentl.	134,30	153,80
770 l	M	wöchentlich	1.510,80	1.780,80
770 l	M	14-täglich	794,40	923,40
770 l	M	4-wöchentl.	0,00	499,40
770 l	E	wöchentlich	1.503,20	1.767,70
770 l	E	14-täglich	786,80	910,30
770 l	E	4-wöchentl.	0,00	486,30
1.100 l	M	wöchentlich	1.794,50	2.217,70
1.100 l	M	14-täglich	1.002,70	1.188,20
1.100 l	M	4-wöchentl.	0,00	639,70
1.100 l	E	wöchentlich	1.783,70	2.198,90
1.100 l	E	14-täglich	991,90	1.169,50
1.100 l	E	4-wöchentl.	0,00	620,90
<b>4.1 70l-Sack Außenbereich</b>			1,60 /Sack	2,80 /Sack

			<b>Gebühren</b>	
			2004 EUR	2005 EUR
<b>5. Biomüll</b>				
Behälter	Miete (=M) Eigentum (=E) Sack (=S)	Leerung		
<b>5.1 Biomüll aus Hausmüll</b>				
35 l	S	Sack	0,90 /Sack	0,80 /Sack
60 l	M	8 Monate	58,30	55,20
120 l	M	14-tägl.	116,60	110,40
240 l	M	4 Monate	233,30	220,80
660 l	M	wöchentl.	641,40	607,20
240 l	M	wöchentlich	340,20	326,10
660 l	M	wöchentlich	935,40	896,70
35l	S	Außenbereich	0,90 /Sack	0,80 /Sack
<b>5.2 Biomüll aus Geschäftsmüll</b>				
35 l	S	Sack	1,00 /Sack	0,90 /Sack
60 l	M	8 Monate	60,00	57,70
120 l	M	14-tägl.	120,00	115,40
240 l	M	4 Monate	240,00	230,90
660 l	M	wöchentl.	659,90	635,00
240 l	M	wöchentlich	350,10	341,10
660 l	M	wöchentlich	962,90	937,90
35l	S	Außenbereich	1,00 /Sack	0,90 /Sack
<b>5.3 35l-Mehrbedarfssack</b>			1,80 /Sack	1,70 /Sack
<b>6. Deponiegebühren</b>				
Direktanlieferer				
Gewerbemüll (01.01.2005 - 31.05.2005)			98,20/t	109,00/t
Gewerbemüll (01.06.2005 - 31.12.2005)			98,20/t	176,30/t
Klärschlamm (01.01.2005 - 31.05.2005)			108,50/t	121,30/t
Belastete Abfälle (01.01.2005 - 31.05.2005)			219,00/t	235,20/t
Hausmüll (Kleinanlieferer)				
bis 100 kg (01.01.2005 - 31.05.2005)			9,00 /Anl.	11,00 /Anl.
bis 100 kg (01.06.2005 - 31.12.2005)			9,00 /Anl.	17,50 /Anl.
bis 200 kg (01.01.2005 - 31.05.2005)			18,00 /Anl.	22,00 /Anl.
bis 200 kg (01.06.2005 - 31.12.2005)			18,00 /Anl.	35,00 /Anl.
<b>7. Gebühren/Entgelte auf</b>				
Kategorie	Zusammensetzung			
I	Holz bis 40 cm Durchmesser		28,20/t	20,80/t
II	Hecken-, Grasschnitt, Sträucher		56,70/t	48,70/t
III	Starkholz >40 cm Durchm., Wurzelstöcke		85,20/t	76,60/t